

**Festgottesdienst zum 50-jährigen Jubiläum
Katholische Junge Gemeinde
am 18. Oktober 2009**

Lieber Herr Pfarrer Fatz,
Liebe Katholische Junge Gemeinde, Freunde und Helfer, Verantwortliche des Jugendtreffs,
liebe ehemaligen KJGeler und KJG-Veteranen,
liebe Pfarrgemeinde !

50 Jahre kirchliche Jugendarbeit in unserer Pfarrgemeinde, mit allen Höhen und Tiefen gibt Anlass, ein wenig Rückschau zu halten über das was war, was heute ist und was kommen wird.

Andreas, von eurem Jugendleiterteam, hat mich angesprochen, ob ich nicht heute zu eurem 50-jährigem Jubiläum etwas beitragen könnte, über den Werdegang der KJG in Sigmaringendorf – Laucherthal. Diesem Wunsche möchte ich gerne nachkommen.

Erinnern wir uns kurz an die Anfänge. Aus beruflichen Gründen habe ich im Jahre 1958 hier im Ortsteil Laucherthal Wurzeln geschlagen. Als bisheriger aktiver KJGeler in meiner Heimatgemeinde Weißensberg bei Lindau, war ich sehr betroffen, daß ich hier in Sigmaringendorf-Laucherthal keine kirchliche Jugendarbeit vorfand.

Nach Rücksprache mit dem damaligen Ortspfarrer Glöckler, meinte dieser, wir haben immer wieder Versuche unternommen, aber mit kaum nennenswerten Erfolg.

Im Einvernehmen mit Pfarrer Glöckler, begann ich Jugendliche persönlich anzusprechen zu werben und für die KJG zu begeistern.

Zwischenzeitlich wurde ich im Herbst 1958 durch meinen Wohnortwechsel, als Jugendleiter des Dekanates Lindau entbunden und konnte mich ab Frühjahr 1959 ganz dem Aufbau einer Jungschar und einer Jungenschaftsgruppe der KJG widmen. Die Altersgruppen waren eingeteilt in Jungschar, Jungenschaft und Jungmannschaft.

Im Jahre 1960 war auf einem Waldhügel zwischen Laucherthal und Hitzkofen – auf dem Hennenbühl - die feierliche Aufnahme in die KJG, was damals wörtlich bedeutete Katholische Jungmänner Gemeinschaft.

Durch die Pensionierung von Pfarrer Glöckler , wurde im Jahre 1961 Pfarrer Bliestle sein Nachfolger.

Mit viel Begeisterung und jugendlichen Schwung ging es an die Gründung von KJG-Gruppen in Sigmaringendorf. Dazu kam noch die Gründung von Mädchengruppen unter dem Namen KFG Kath. Frauenjugend Gemeinschaft. Die Altersgruppen waren eingeteilt in Frohschar, Mädchen und Frauenjugend.

Bis zum Jahre 1981 war die Jugendarbeit getrennt in Mannes- und Frauenjugend. Dies galt für die Gruppenarbeit, Lager- Fahrten- und Hüttenwochen.

Zum besseren Verständnis muß ich noch einige Worte sagen zum Dachverband der kirchlichen Jugendarbeit, sprich BDKJ Bund der Deutschen Kath. Jugend.

Dieser Bund, also der Zusammenschluss der Mannes- und Frauenjugend wurde im Jahre 1947 gegründet.

Die gegründeten Jugendverbände vor dem 2. Weltkrieg wurden durch die Hitlerdiktatur verboten. Nach dem Kriege wurden diese Verbände wiederum gegründet bzw. neu belebt.

Als Beispiele darf ich nennen: Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg

CAJ Christliche Arbeiterjugend

Kolpingsjugend

Bund Neudeutschland (studierende Jugend und andere

Wie bereits gesagt : diese Verbände wurden als gleichberechtigte Gliedgemeinschaften im Jahre 1948 zusammengeschlossen im Bund der Deutschen katholischen Jugend BDKJ

Der Hauptanteil der Mitglieder im Bund stellte damals die sogenannte Pfarrjugend.

Im Jahre 1954 wurde aus der Pfarrjugend ebenfalls eine Gliedgemeinschaft gegründet unter dem Namen KJG und KFG mit jeweiliger Ordnung und Satzung

Im Jahre 1981 wurde nun die bisherige KJG und KFG zusammengeführt unter der bisherigen Bezeichnung KJG aber mit der neuen Wortdeutung Katholische Junge Gemeinde.

Heute kann man sagen, die Katholische Junge Gemeinde in Sigmaringendorf – Laucherthal ist ein Markenzeichen kirchlicher Jugendarbeit in unserer Gemeinde.

Das Grundprinzip kirchlicher Jugendarbeit war schon immer und ist es auch heute :

Jugend soll durch Jugend geführt werden

Hier gilt allen Teamleiterinnen- und Leiter sowie allen Gruppenleiterinnen- und Leiter für ihren Einsatz für die Jugendarbeit in unserer Gemeinde, unser herzlichster Dank.

Ehemalige und junggebliebene Erwachsene waren und sind als Berater und Helfer jedoch immer willkommen und geradezu notwendig.

Stellvertretend für all die vielen Helfer und Helferinnen in den vergangenen 50 Jahren als Gruppen- und Teamleiterinnen und Leiter, Lageraufbau- und Abbauhilfen, Lagerköche und Köchinnen, darf ich eine Frau nennen, sie ist unter uns mit ihren jugendlich, reifen 85 Jahren, unsere Elsa List. Ihr und allen nicht Genannten gilt heute unser aufrichtiger Dank.

Dazu kommt die geistliche Betreuung. Wir denken heute dabei dankbar an die Pfarrer Siegfried Bliestle,

Johannes Bold, Alois Kaiser, Erich Andris aber auch voll Dankbarkeit und Respekt an die Pastoralreferenten Hermann Brodmann und Manfred Fischer.

Viele Ehemaligen unter uns, denken heute an diesem Jubiläum zurück an die Jugendlager, Fahrten und Hüttenwochen, Bergerlebnisse. Wir sind geprägt worden von persönlichen Erlebnissen, Begegnungen und herzlichen Freundschaften

Gerne denke ich zurück an Jugendleiter und Kameraden, an junge Kapläne der Stadt Lindau, die noch Zeit hatten,

ein Stück ihres Lebens mit uns zu teilen bei Bergtouren, Lagern, Fahrten und Gruppenabenden.

So wurden wir verständnisvoll und mit Geduld herangeführt und begeistert für lebendigen Christusglauben und kirchliches Leben.

Die heutige Jugend, hat es diesbezüglich viel schwerer. In unseren Pfarrgemeinden sind Jugendleiter und vor allem geistliche Betreuer, Mangelware.

Durch Studium und Berufsausbildung, werden die Leitungsteams immer wieder empfindlich geschwächt. Außerdem kann die geistliche Betreuung durch den akuten Priestermangel und die relativ wenigen Laientheologen von Pastoralreferenten, Gemeindeassistenten, keine ausreichende Betreuung angeboten werden.

Aber wie sieht die Zukunft lebendiger Gemeinde und kirchliches Leben, kirchliche Jugendarbeit, ohne entsprechende geistliche Betreuung aus ? Was sollte unbedingt in Zukunft überdacht und geändert werden ?

Im Jahre 1970 hat der damalige Kardinal Joseph Ratzinger ein Buch veröffentlicht mit dem Titel „Glaube und Zukunft“. Darin gibt unser jetziger Papst seiner Überzeugung Ausdruck – die Kirche werde künftig gewiss neue Formen des Amtes kennen und bewährte Christen, die im Beruf stehen, zu Priestern weihen.

Glaube, Gemeinschaft und Freundschaft erfahren gerade Jugendliche im lebendigen Umgang und Kontakt mit den Mitmenschen – oder auch nicht !

Diese Grunderfahrung des Lebens bleibt immer zeitlos und aktuell und sollte gerade für heutige und zukünftige Jugendarbeit , Richtschnur und Voraussetzung sein.

Die Katholische Junge Gemeinde hat in ihrer Satzung die Grundlagen und Ziele ihrer Arbeit festgelegt.

Dabei ist mir aufgefallen, dass unsere KJG am Ort seit Jahren sich besonders einbringt nach den vorgegebenen Richtlinien, ich zitiere : Die KJG aktiviert den Willen zur Mitgestaltung der Gesellschaft und der Kirche und zeigt ihre Verantwortung und Bereitschaft zum sozialen Engagement.

Seit Jahren veranstaltet und organisiert die KJG Partyveranstaltungen und Treffen und führt den Reinerlös einem kirchlich sozialem Zweck zu.

So konnte der jüngst verstorbene Pater Marx für den Bau von Schulen und Ausbildungsstätten der Guarani Indianer, in seiner Wirkungsstätte Misiones/Argentinien, in den vergangenen Jahren, den beachtlichen Betrag von € 23.000,- durch die KJG Sigmaringendorf-Laucherthal erhalten.

Dieses soziale Engagement unserer Jugend verdient unsern Respekt und unsere große Anerkennung.

Auch die 72-Stunden Aktion in den vergangenen Jahren zu Gunsten der bürgerlichen Gemeinde, darf in diesem Zusammenhang ebenfalls mit Respekt genannt werden.

Im Dezember wird die KJG eine Benefizveranstaltung mit dem SWR 3 durchführen wiederum zu Gunsten für eine Mission in Paraguay.

Möge dieses vorbildliche, caritative Engagement und diese solidarische Grundhaltung weiterhin Gottes Beistand und Segen erfahren.

So darf ich Euch, liebe KJGeler im Namen der gesamten Kirchengemeinde, zu eurem Jubiläum, die herzlichsten Glück- und Segenswünsche aussprechen.

Haltet auch in Zukunft eisern zusammen. Nehmt euch in kritischen und schwierigen Situationen gegenseitig mit.

Wenn es sein muß, übt in aller Sachlichkeit konstruktive Kritik an Kirche und Gesellschaft. Jugend war zu keiner Zeit nur bequem und folgsam. Wir Ehemaligen gewiss auch nicht !

Jugend muss auch ausgefahrene Geleise verlassen können, um Neues zu schaffen.

Im Jahre 1962 hatte der BDKJ das Leitwort für die Jugendbewegung ausgegeben : Die Wahrheit wird uns frei machen.

Die Wahrheit, die aus dem Geiste Jesu Christi entspringt, ist für das gesamte Kirchenvolk, aber auch für die Kirche als Institution, wie auch für die politische Gesellschaft, immer ein Auftrag und eine Herausforderung.

So möchte ich euch, liebe aktiven KJGeler und uns Ehemaligen, wie auch allen Anwesenden zurufen : Bleiben wir in Freundschaft und gegenseitiger Wertschätzung, in Liebe und gegenseitigem Verständnis miteinander verbunden.

Vor dem Zeitgeist der manches angreift und auch zerstört brauchen wir auch in Zukunft keine Angst haben, wenn wir uns dem Freund und Bruder unserer KJG nämlich :

Jesus Christus und seinem Geist uns anvertrauen.

In diesem Sinne wünsche ich der Katholischen Jungen Gemeinde und uns allen für die kommenden Jahre weiterhin :

Gesundheit, Tatkraft, Wachstum und den nötigen jugendlichen Schwung , dazu ein herzliches Weiter so – und ein gottgesegnetes „Glück auf“

Danke für ihre Aufmerksamkeit !